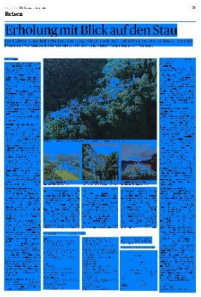
Datum: 19.05.2014

Der Bund

Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 46'575
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich



primcom PR EXPERTISE IN TOURISM

Themen-Nr.: 571.075
Abo-Nr.: 1078634
Seite: 31
Fläche: 109'463 mm²

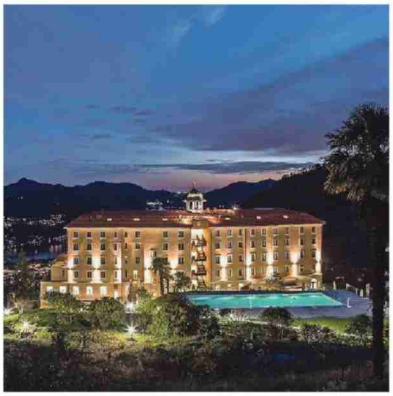
Erholung mit Blick auf den Stau

Das Südtessin versucht den Rückstand in touristischer Hinsicht aufzuholen, bei öffentlichen Gebäuden wie in der Hotellerie. Der Ausbau der Infrastruktur erfordert erhebliche Investitionen von Privaten.

Wildes Tal mit ethnografischem Erlebnispfad: Das Valle di Muggio im Südtessin. Foto: Marco Volken (Swiss-Image)

Für die Entgiftung mit Heilpflanzen: Kurhaus Collina d'Oro. Foto: PD

Dekoriert mit Kunstgegenständen: Das Grand Hotel Villa Castagnola. Foto: PD



Eine hundertjährige Geschichte: Das Kurhaus Cademario. Foto: PD

ARGUS MEDIENBEOBACHTUNG

Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

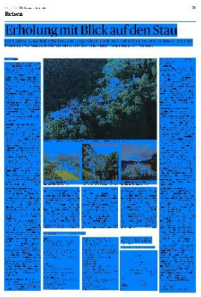
Argus Ref.: 53909345
Ausschnitt Seite: 1/4

Datum: 19.05.2014

Der Bund

Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 46'575
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich


Erholung mit Blick auf den Stau

primcom

Themen-Nr.: 571.075
Abo-Nr.: 1078634
Seite: 31
Fläche: 109'463 mm²

Artur K. Vogel

Das Tessin, einst Armenhaus und Auswanderungsland, ist seit der Eröffnung des Gotthard-Eisenbahntunnels 1880 die nächstgelegene Sehnsuchtsdestination vieler Deutscher und Deutschschweizer. Es hat eine «südliche», an den Seen geradezu mediterrane Anmutung, vor allem dank der Palmen. Die weitestverbreitete Art, die Chinesische Hanfpalme, auch Tessiner Palme genannt, kam um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert aus Asien in Tessiner Gärten und wächst dank Klimaerwärmung seit etwa sechs Jahrzehnten auch in der Natur.

Das Tessin ein Traumziel also – oder ein Albtraum, je nachdem: Während Locarno und Ascona ihr touristisches Flair einigermassen behalten haben, ist das Südtessin, das Sottoceneri, mit Lugano als Mittelpunkt, zum Finanzplatz, zur Industriezone, zur Shopping-Destination mit wilder Bautätigkeit und -spekulation geworden. Und das gesamte Tessin zum Problemfall: 2012 kam ein Viertel weniger Touristen als noch im Jahr 2000.

Geschäftsleute statt Touristen

Ivan Zorloni, Direktor und Mitinhaber des Grand Hotel Villa Castagnola im gleichnamigen Luganeser Stadtteil zwischen dem See und dem Fuss des Monte Brè, bestätigt diese Entwicklung: «Einst hatten wir fast ausschliesslich Feriengäste», sagt er. Besonders beliebt waren Hochzeitsfeiern im eleganten Fünfsternhaus mit seinem grossen (natürlich mit Palmen bestandenen) Park. Sogar eine kleine Hochzeitskapelle für Gesellschaften von maximal 40 Gästen grenzt direkt ans Hotel. Heute jedoch, sagt Zorloni, machten Geschäftsreisende fast die Hälfte der Kundschaft aus.

Die Entwicklung vom Ferienort zur Business-Destination hat Folgen: Lugano hat zwar, nach diversen Eingemeindungen, noch immer nur knapp 70 000 Einwohner, dürfte aber eine jener Schweizer Städte sein, die sich das übelste Verkehrschaos leisten. Zehntausende italienische Grenzgänger strömen täglich aus Richtung Gandria im Osten, Chiasso im Süden und Ponte Tresa im Westen ins Sottoceneri, die meisten motorisiert.

Das Vorbild KKL in Luzern

Bei allem Lamento jedoch hat das Südtessin den Tourismus nicht aufgegeben und die Touristen nicht das Tessin, im Gegenteil: Die touristische Infrastruktur wird massiv ausgebaut. So entsteht in Lugano das Kunst- und Kulturzentrum LAC (Lugano Arte e Cultura), welches «die gleiche Sogwirkung entfalten sollte wie das KKL in Luzern», hofft Omar Gisler von Ticino Turismo. Eröffnet werden soll das LAC, dessen Kern das ehemalige, abgebrannte Palace Hotel bildet, im kommenden Jahr.

Auch Private glauben an die Zukunft des südlichsten Zipfels der Schweiz. Ein paar Beispiele: Die schon erwähnte Villa Castagnola, deren ältester Teil im Jahr 1885 von der Luzerner Familie Schnyder von Wartensee gekauft und zum Hotel umgebaut worden war, wurde 1982, fast 100 Jahre später, von der jetzigen Besitzerfamilie übernommen und umfassend ausgebaut. «Die Familie», wie sie von Angestellten ehrfürchtig genannt wird, hat im Lauf der Jahre unzählige Antiquitäten und Kunstgegenstände zusammengetragen und das Hotel damit dekoriert. Und in den letzten Jahren wurden Millionen in einen Spa- und Schönheitsbereich investiert sowie in Tagungsräume – der grösste mit einem imposanten Wintergarten. Am See unten hat man ein Dreisternhotel gekauft und darin Appartements sowie ein neues Restaurant mit Kunstgalerie eröffnet, Galleria Arté al Lago, das sich bereits mit einem Michelin-Stern sowie 16 Punkten von «Gault Millau» ziert.

Entgiften beim Kräuterpapst

Silvio Tarchini, mit dem Outlet-Center Foxtown in Mendrisio reich geworden (die «Bilanz» schätzt das Familienvermögen auf 300 bis 350 Millionen), hat in Collina d'Oro oberhalb von Lugano für 90 Millionen Franken ein altes, seit den 60er-Jahren geschlossenes Kurhaus gekauft, abgerissen, im selben Stil wieder aufgebaut und zu einem Zentrum des Wohlbefindens gemacht: Im Resort Collina d'Oro können sich Gäste, die über ein entsprechendes Budget verfügen, in acht-, elf- oder sechzehntägigen Kuren vom bekannten Heilpraktiker und Kräutertherapeuten Alain Mességué in Form bringen lassen. Nach einem medizinischen Check-up am ersten Tag «arbeiten wir so personalisiert wie möglich», sagt der 68-jährige Franzose. Es geht um die Entgiftung des Körpers durch Heilpflanzen, deren Wirkung ihm sein Vater Maurice beigebracht hat, seinerseits schon als «Kräuterpapst» bekannt.

Wer noch mehr finanzielle Mittel hat, kann auf der Collina Wohneigentum kaufen, für rund 20 000 Franken pro Quadratmeter; die kleinsten, 120 Quadratmeter grossen Appartements kosten rund zweieinhalb Millionen Franken. Ein Penthouse mit 700 Quadratmetern wurde von einem Käufer aus Russland erworben. Dazu kaufte er acht Tiefgaragenplätze zu je 60 000 Franken, sagt Direktor Marcello Marcoli. Vier bestückte er mit Ferraris, den fünften mit einem Bentley für die just volljährig gewordene Tochter.

Auf einer tieferen Kostenstufe, dafür geografisch umso erhabener auf 850 Meter Höhe gelegen, lassen sich in Cademario erholsame Ferien verbringen. Und dazu noch mit einem schier unglaublichen Fernblick über Lugano weit unten, über zwei Arme des Luganersees, über den Flugplatz von Agno, den Malcantone und den Stau auf der Autobahn von Lugano-Nord Richtung Chiasso.

Tessiner Investoren um UBS-Chef Sergio Ermotti haben hier rund 50 Millionen Franken investiert, um aus dem vor genau 100 Jahren erbauten Kurhaus des puritanischen Arztes Adolf Keller, bei dem Fleisch und Alkohol strikt verboten waren, ein 4-Stern-plus-Resort zu schaffen. In dessen 2200 Quadratmeter grossem Wellness-, Spa- und Ästhetik-Bereich mit Hamam, Sauna und einer Quellwasserlandschaft mit Innen- und Aussenpool kann man es sich wohlergehen lassen.

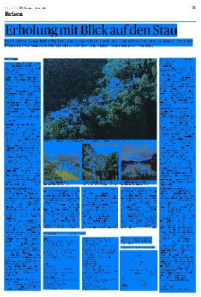
Unmittelbar vor dem Kurhaus und seinem drei Hektaren grossen Park ist, wie Peter Hoeck demonstriert, der Startpunkt zu einem Wanderwegnetz von nicht weniger als 320 Kilometern. Der Deutsche führt das Hotel zusammen mit seiner Walliser Gattin Rafaela Hoeck Do-

Datum: 19.05.2014

Der Bund

Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 46'575
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich


Erholung mit Blick auf den Stau

primcom

Themen-Nr.: 571.075
Abo-Nr.: 1078634
Seite: 31
Fläche: 109'463 mm²

mig. Kennen gelernt haben sich die beiden einst an der Hotelfachschule in Luzern. Das Gebiet des Monte Lema gehört zu diesem weitläufigen Wanderparadies, und hier ist man dann wirklich sehr weit entfernt vom gestressten Geschäftstessin, mitten in der wildesten Natur, die übrigens, wie Omar Gisler von Ticino Turismo betont, noch immer den grössten Teil der Kantonsfläche bedeckt, auch im Sottoceneri.

Patrizierhäuser und Kirchen

Das wilde Valle di Muggio im südlichsten Teil mit seinem ethnografischen Erlebnispfad ist für sich selber eine Reise wert. Ebenso die Altstadt von Mendrisio, die mit ihren Patrizierhäusern einen lombardischen Einschlag hat. Auch sonst kann der einst aus dem Urnerland eingewanderte Tessin-Werber Omar Gisler auf unzählige magische Ausflugsziele verweisen: In der unscheinbaren Dorfkirche von Ponte Capriasca etwa findet der Besucher eine wandfüllende Darstellung des Abendmahls, die dem berühmten Pendant von Leonardo da Vinci in Mailand in nichts nachsteht. Allerdings verblüfft es mit einem unerwarteten, der römisch-katholischen Lehre zuwiderlaufenden Detail: Eine der Figuren, mit «Johannes» angeschrieben, ist eindeutig eine Frau.

Die Einsiedelei San Nicolao auf einer 300 Meter hohen überhängenden Felswand, von der aus man einen Blick über Mendrisio hat, ist ebenfalls einen Besuch wert. Die angeblich vor 600 Jahren gegründete Einsiedelei besitzt eine in den Fels hineingebaute Kirche und einen Grotto, der typische Tessiner Spezialitäten zu sehr günstigen Preisen anbietet. Bei kaltem Wetter werden sie in einem winzigen, urgemütlichen Gastraum kredenzt, bei warmem auf der Terrasse mit Panoramablick.

Spektakuläre Aussichten

Ermotti und seine Mitinvestoren sind keine Neulinge auf dem Gebiet der Hotellerie: Ihnen gehören in Lugano auch das Fünfsternhotel Principe Leopoldo und das Hotel Villa Sassa mit seiner spektakulären Aussicht, das, um eine Villa aus dem 19. Jahrhundert herumgebaut, einst ein unrentables Luxus-Seniorenheim war und in das die Investoren rund 45 Millionen steckten. Und sie besitzen das Esplanade in Minusio oberhalb des Langensees, das in seiner Pracht an das Grand Budapest Hotel im gleichnamigen Film erinnert.

Das Resort Collina d'Oro und das Kurhaus Cademario haben die Idee vom «Kuren» auf eine neue Stufe gehoben. Dasselbe gilt für das Splash & Spa in Rivera am Südfuss des Ceneri. Das aquatische Freizeitzentrum, in das die Credit Suisse fast 110 Millionen Franken investiert hat, ist von der Autobahn aus mit seinen drei, nachts farbig erleuchteten, Kuppeln sofort erkennbar.

Diese verbergen auf der einen Seite ein Vergnügungszentrum für die ganze Familie mit einem Wellenbad, Rutschbahnen und allem, was die Kinder zum Kreischen bringt und das Adrenalin zum Fliessen. Auf der andern Seite jedoch findet sich ein gediegener, akustisch gedämpfter, steingefliester Spa- und Wellness-Bereich, der auf drei Stockwerken alles bietet, was der nach Entspannung dürstende Gast begehrt: Kastanien-, Lehm- und Salz-Saunen, Hamam, Sprudelbäder und elegante Séparées für diverse Massagen. Ein Ort, wo man den ganzen Stress, den das Sottoceneri verursachen kann, wieder deponiert.

Diese Reportage wurde von Ticino Turismo und lokalen Partnern unterstützt.

ARGUS Medienbeobachtung

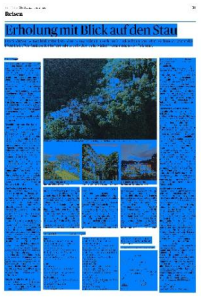
Medienbeobachtung
Medienanalyse
Informationsmanagement
Sprachdienstleistungen

ARGUS der Presse AG
Rüdigerstrasse 15, Postfach, 8027 Zürich
Tel. 044 388 82 00, Fax 044 388 82 01
www.argus.ch

Argus Ref.: 53909345
Ausschnitt Seite: 3/4

Datum: 19.05.2014

Der Bund



primcom PR EXPERTISE IN TOURISM

Der Bund
3001 Bern
031/ 385 11 11
www.derbund.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 46'575
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 571.075
Abo-Nr.: 1078634
Seite: 31
Fläche: 109'463 mm²

Tessin Mehr als nur der See und Lugano

Hotels
Hotel Villa Castagnola, Fünfstern plus am See in Lugano mit dem preisgekrönten Restaurant Galleria Arté al Lago:
www.villacastagnola.com
Kurhaus Cademario, neues 4-Stern-plus-Hotel mit hundertjähriger Tradition:
www.kurhauscademario.com
Resort Collina d'Oro, Kuren mit Kräutern:
www.resortcollinadoro.com

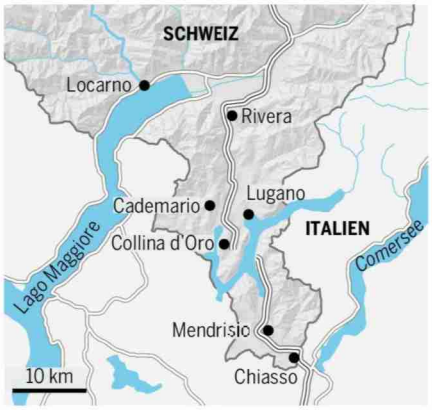
Lugano
www.lugano.ch
Der Monte Brè und seine Standseilbahn:
www.montebre.ch
Das Naturparadies Monte San Salvatore:
www.montesansalvatore.ch

Das Mendrisiotto
Mendrisio mit Altstadt, Oster- und Weinfest:
www.mendrisiottoturismo.ch
Die Dampfbahn von Mendrisio ins italienische Malnate:
www.clubsangottardo.ch

Der Monte San Giorgio (Weltnaturerbe) und das Fossilienmuseum in Meride:
www.montesangiorgio.ch
Der Monte Generoso, auf dem ein neues Restaurant des Stararchitekten Mario Botta entsteht (weshalb die Bahn 2014 stillsteht und das Observatorium geschlossen bleibt):
www.montegeneroso.ch
Valle di Muggio und der Geo-Park Parco delle Gole della Breggia:
www.parcobreggia.ch

Der Malcantone
Das Gebiet zwischen Agno und Ponte Tresa mit seinem bergigen Hinterland.
Monte Lema. Wanderparadies an der Grenze zu Italien; dazu gibt es eine Seilbahn von Miglieglia aus:
www.montelema.ch
Bergdörfer mit typischer Tessiner Architektur, wie zum Beispiel Mugena, Vezio oder Fescoggia.
Kastanien-Erlebnisweg bei Arosio, «Sentiero delle meraviglie», der Weg

der Wunder: Überreste von Mühlen, Hammerschmieden, Burgen, Brennöfen und Erzminen.
myswitzerland.com/de-ch/malcantone.html



TA-Grafik ib